

Frau Ministerin Dr. Eisenmann - persönlich  
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport  
Postfach 10 34 42  
70029 Stuttgart

Konstanz, 24.05.2020

## Situation von Schüler\*innen und Eltern in Konstanz – Ausblick nächstes Schuljahr

Liebe Frau Dr. Eisenmann,

zu unser aller Schutz haben auch die Konstanzer Schüler\*innen und ihre Eltern die auferlegten Einschränkungen ihres gewohnten Alltags bisher weitgehend akzeptiert – doch die Stimmung kippt zunehmend. Wir stehen in der elften Woche des Lockdowns. Als Gesamtelternbeirat erhalten wir mittlerweile tagtägliche Hilferufe von Eltern.

Derzeit gehen wir im GEB Konstanz davon aus, dass auch nach den Sommerferien 2020 kein „normaler“ Schulunterricht stattfinden wird. Wir anerkennen die außergewöhnliche Leistung und das Engagement unserer Konstanzer Schulleitungen und vieler Lehrer\*innen in den vergangenen elf Wochen. Vieles läuft mittlerweile gut und vieles, was vor Wochen noch undenkbar war, wird bereits gelebt. Die Rückmeldungen von Schüler\*innen, Eltern, Lehrkräften und Schulleitungen haben uns aber leider auch gezeigt, dass an vielen Stellen in der Schulpolitik des Landes nachgebessert werden muss. Folgende Punkte sind uns als GEB Konstanz wichtig:

- **Eltern brauchen zeitnah eine klare und verlässliche Rückmeldung des Kultusministeriums, wie es mit der Beschulung nach den Sommerferien weiter geht.** Dies betrifft sowohl den Umfang als auch die Art der Beschulung. Es erübrigt sich zu sagen, dass an vielen Stellen mehr Unterricht nötig ist.
- **Für den Fernunterricht und auch für die Kombination aus Fern- und Präsenzunterricht braucht es ein klares Konzept seitens des Kultusministeriums.** Schulleitungen und Lehrkräfte müssen schließlich wissen, im welchem Rahmen sie ihren Unterricht vorbereiten müssen und welche Mindestanforderungen im jeweiligen Setting zu erfüllen sind und aus Schüler\*innen- und Elternsicht erwartet werden können. Dies bedeutet folglich auch, dass die für den Fernunterricht **notwendige und datenschutzkonforme Infrastruktur für die Schulen, die Lehrkräfte und die Schüler\*innen „vor Ort“** vorhanden ist. Da nicht absehbar ist, ob alle Schulen in Konstanz bis nach den Sommerferien über die notwendige digitale Ausstattung verfügen, braucht es für dieses Szenario ebenfalls eines Konzeptes.
- **Es braucht dringend Fortbildungsangebote für Lehrkräfte.** Diese Fortbildungen sollten während der Sommerferien stattfinden mit dem Ziel, allen Lehrkräften das technische Knowhow und die medienpädagogischen Ansätze für den erfolgreichen Start ins neue Schuljahr zu vermitteln.
- Nicht allen Klassen wird es gelingen, die vorgesehenen Themen des Bildungsplans zum Ende des Schuljahres behandelt zu haben. Für die Abschlussjahrgänge 2020/21 braucht es daher auch **Rückmeldung darüber, auf welche Lerninhalte ggf. auch verzichtet werden kann / muss.**
- Insbesondere **Schüler\*innen an den SBBZ sind auf die Beschulung durch Sonderpädagog\*innen angewiesen.** Es ist sowohl aus Sicht der Schüler\*innen als auch deren Eltern unabdingbar, dass

**Gesamtelternbeirat der Stadt Konstanz**

vorsitz@geb-konstanz.de  
www.ggeb-konstanz.de

diese Schüler\*innen schnell wieder einen weitgehend „normalen“ Schulbetrieb erleben. Bis es soweit ist, muss das Schulbegleiterprogramm wieder aktiviert werden, um die Eltern und Schüler\*innen beim School@home zu unterstützen.

- Viele Eltern hoffen auf **freiwillige Angebote, um versäumten Stoff in Ferienschulen nachzuholen**. Andere Familien sehen **dringenden Bedarf an Ferienbetreuungen bzw. -programmen**. Beide Angeboten wären auf jeden Fall sinnvoll für die **Entlastung von Eltern und Familien**.
- Wir sehen zudem eine Notwendigkeit, mehr Lehrkräfte an die Schulen zu bringen. **Nie war es wichtiger, feste Planstellen für Vertretungslehrer\*innen und einen Ausbau der Krankheitsreserve aufzustocken**. Schon in „normalen“ Zeiten sind die Schulen so knapp mit Lehrerstellen versorgt, dass Unterrichtsfall in Krankheitsfällen vorprogrammiert ist. In der Krise, wo es viele Lehrkräfte gibt, die zur Risikogruppe gehören, wird es nun noch enger.
- **Am Prinzip der Lernmittelfreiheit gilt es auch während der Pandemie festzuhalten**. Es ist aus Sicht des GEB Konstanz nicht akzeptabel, dass Eltern stapelweise Arbeitsblätter ausdrucken, Laptops für ihre im Fernunterricht beschulten Kinder finanzieren und die Kosten für im Unterricht eingesetzte Lernapps oder Instant-Messaging-Dienste tragen müssen.
- Wir wünschen uns **mehr kreative Ideen im Umgang mit der Corona-Pandemie**. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat beispielsweise tausende Medizinstudierende motiviert, im Gesundheitssystem auszuhelfen. Warum gibt es nicht einen Aufruf des Kultusministeriums (gerne auch ein gemeinsamer Aufruf mit dem MWK) an alle Lehramtsstudierenden? Wurden Mitarbeiter\*innen an den Pädagogischen Hochschulen gebeten, die Schulen zu unterstützen? Können in der Krise nicht auch sogenannte Nicht-Erfüller\*innen an die Schulen geholt werden? Zur Einhaltung der Hygienebestimmung brauchen viele unserer Schulen zudem mehr Raum als im jeweiligen Schulgebäude vorhanden ist. Wir freuen uns daher in Konstanz sehr, dass das Archäologische Landesmuseum dem Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Räume angeboten hat. Auch in der Universität Konstanz stehen derzeit viele Räume leer. Wir glauben, dass noch viel mehr möglich wäre, um die aktuelle Situation für Schulleitungen, Schüler\*innen und Eltern erträglicher zu gestalten. Bitte haben Sie Mut, auch kreative Wege zu beschreiten.

Wenn wir unseren Kindern (und uns) für den ersten Schultag im Schuljahr 2020/21 etwas wünschen dürften, dann wäre dies ein verlässlicher Stundenplan. Dieser Stundenplan beinhaltet nicht nur Unterricht in den Hauptfächern. Er hält auch Unterricht mit sprachpraktischen Übungen in den Fremdsprachen vor und aktives Experimentieren in den Naturwissenschaften.

Einige Länder haben ihre Schulen mit nur wenigen Einschränkungen (feste Gruppen) wiedereröffnet. Viele Eltern in Konstanz würden es begrüßen, wenn auch in Baden-Württemberg die Schulen wieder öffnen und der verlorene Alltag zurückkehrt. Es gibt aber auch nicht wenige Eltern, denen dies alles derzeit viel zu schnell geht. Eines ist klar: Das Virus ist noch immer da und es ist noch immer gefährlich. Bis der Impfstoff vor Ort ankommt, werden noch Monate ins Land ziehen. Umso wichtiger ist es, den digitalen Wandel jetzt mit aller Kraft an den Schulen zu unterstützen. Die gewonnenen Erfahrungen sollten auf jeden Fall ausgewertet und ggf. auch in der Lehramtsausbildung aufgenommen werden, um unsere Schulen für zukünftige Krisen stark zu machen.

Der GEB Konstanz freut sich auf Ihre Rückmeldung.

Mit besten Grüßen

Gez. Johanna Vogt und Petra Rietzler  
Vorsitz des Gesamtelternbeirats Konstanz